

AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI
ATTUALITA'

Sitzung Nr. 44

seduta n. 44

vom 14.1.2020

del 14/1/2020

**Antwort der Landesrätin Deeg
auf die Anfrage Nr. 5/1/20,
eingebracht von den Abgeordneten
Dello Sbarba, Foppa und Staffler**

**Risposta dell'assessora Deeg
all'interrogazione n. 5/1/20,
presentata dai consiglieri
Dello Sbarba, Foppa e Staffler**

DEEG (Landesrätin für Soziales, Wohnbau, Familie und Senioren - SVP): Zu Frage Nr. 1: Das WOBI verfügt derzeit (das ist der Stand 31.12.2019) über 13.436 Wohnungen. Ich meine, das ist eine beachtliche Anzahl. Davon sind derzeit 12.580 Wohnungen besetzt, 618 Wohnungen befinden sich in Sanierung, wobei unterschieden wird, ob es eine Komplettsanierung oder wenn eine Wohnung frei wird, eine Schnellsanierung ist, um schnell die Wohnung wieder übergeben zu können. Ungefähr die Hälfte davon fallen in die eine Kategorie und die andere Hälfte in die zweite Kategorie. Die Durchschnittszeiten für die Sanierung einer WOBI-Wohnung beträgt derzeit etwa ein Jahr, d.h. ein Jahr bleibt im Durchschnitt eine Wohnung leer. Dieser Zeitraum ist darauf zurückzuführen, dass eine Sanierung ca. sechs Monate in Anspruch nimmt, die restlichen sechs Monate sind für die Überprüfung der Voraussetzungen der neu Einzuweisenden, für den Umzug und für den Abschluss der diesbezüglichen Mietverträge erforderlich.

Zur Frage Nr. 4: Das Bautenprogramm des WOBI ist für den Zeitraum 2018 bis 2022 mit Beschluss der Landesregierung Nr. 385 vom 21.5.2019 genehmigt worden. Es ist zugänglich und ich kann es Ihnen auch übermitteln. Aus diesem gehen sämtliche Daten hervor.

Zur Frage Nr. 5: Im Jahre 2017 wurde eine Studie zur demografischen Entwicklung zum Wohnungsbedarf mit einer Prognose bis 2030 von der Kollegin Stocker in Auftrag gegeben. Diese Studie ist in beiden Sprachen auf der Webseite der Abteilung Wohnungsbau ersichtlich. Ich händige Ihnen auch gerne die Unterlagen aus. Zusammenfassend geht aus dieser Studie hervor, dass von 2016 bis 2030 angesichts der zu erwartenden demografischen Entwicklung zusätzlich 30.000 Wohnungen benötigt werden. Ich darf ergänzen, dass in dieser Studie nicht ersichtlich ist, weil es auch in einen anderen Zuständigkeitsbereich fällt, wieviel wir konkret an begleiteten, betreuten Wohnen, Mehr-Generationen-Wohnen und anderen innovativen Konzepten vorsehen wollen. Das ist nicht in dieser Studie enthalten.

Wie bereits zu Frage 2 der Anfrage Nr. 3 zur aktuellen Fragestunde mitgeteilt, ist es aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und der wirtschaftlichen Situation sowie zur Familienzusammensetzung der zukünftigen Wohnungssuchenden nicht möglich den Bedarf an Sozialwohnungen mit Genauigkeit längerfristig zu programmieren. Wir werden das System umstellen, das darf ich an dieser Stelle ankündigen. Derzeit muss man für die sozialen Wohnungen jährlich ansuchen. Wir sind der Meinung, dass es nicht würdig ist, dass sich Menschen (meistens im Oktober) in Schlangen schon

um sechs Uhr in der Früh am Sitz des WOBI einfinden, um sich in die Rangordnung eintragen zu können. Wir wollen in Zukunft eine dreijährige Eintragung ermöglichen, die auch ganzjährig erfolgen kann, so dass wir die ganze Geschichte auch etwas entzerren und eine Neubewertung immer nur dann in der Rangordnung erfolgt, wenn sich ein Umstand auf Antrag des Betreffenden effektiv ändert. Der kurz- und mittelfristige Bedarf an Wohnungen geht jährlich aus den vom WOBI erstellten Ranglisten hervor. Etwa 350 Wohnungen, die bereits im Besitz des WOBI's sind, sind neuen Bewerberinnen und Bewerbern zugewiesen werden, da sie frei sind und saniert wurden.

Auf die letzte Frage sind wir nicht ganz vorbereitet. Wir sind gerade dabei mit dem WOBI über die Finanzierung zu diskutieren, die Finanzierung des Bautenprogrammes neu aufzustellen und auch neue Finanzierungsformen zu finden. Wir sind dabei das Bautenprogramm auf die tatsächliche Finanzierung hin zu bekommen, dass es eins zu eins übereinstimmt und dass wir eine sehr realistische Planung geben können. Ich teile natürlich, was vielfach schon gesagt wurde, dass wir einiges mehr an Neubauten auf den Weg bringen müssen. Da sind wir sicher einer Meinung. Wir sitzen gerade mit der Finanzabteilung und dem WOBI zusammen, um eine Durchfinanzierung eines Bautenprogramms auszuarbeiten, das dann auch seinen Namen verdient. Wo sich Menschen auch darauf verlassen können, was in den Programmen drinsteht, dass das konkret in den nächsten Jahren umgesetzt und realisiert wird. Wir haben derzeit einige Wohnungen im Programm für die die Finanzierung heute noch nicht eins zu eins steht. Daran arbeiten wir gerade.